



Verkaufspoker um insolventen Flughafen

Mainzer Investor lehnt Zusammenarbeit mit Charitonin am Hahn ab

Stand: 14.2.2023, 11:09 Uhr

Teilen:   

Klare Ansage aus Mainz: Der potentielle Käufer des Hunsrück-Flughafens Hahn, Wolfram Richter, schließt eine Kooperation mit dem russischen Investor Viktor Charitonin aus.

Es sei undenkbar, mit einem Kreml-nahen russischen Geschäftsmann gemeinsame Sache am Hahn zu machen, sagte Richter dem SWR. Richters Mainzer Unternehmen, die WR-Holding, ist einer der beiden Spieler im Übernahmepoker um den Flughafen. Die Firma hat einen Kaufvertrag für den Hahn unterschrieben und das Geld hinterlegt. Richter hat angekündigt, insbesondere die Fracht-Sparte des Flughafens ausbauen und in der Umgebung Gewerbeflächen ansiedeln zu wollen.



Hunsrück-Flughafen vor Verkauf

Ein russischer Oligarch auf dem Hahn - was das für den Flughafen bedeuten könnte

Richters Mitbewerber im Rennen, der russische Pharmaunternehmer Charitonin, hatte am Montag bekannt gegeben, dass er mit seinem Unternehmen NR Holding nur noch eine Minderheitsbeteiligung von unter 25 Prozent am Hahn prüfe. "Damit läge der Anteil der NR Holding AG unter der Sperrminorität und sie hätte kein Vetorecht oder Einfluss auf die operative Geschäftsführung", teilte das Unternehmen mit.



Video herunterladen (6,9 MB | MP4)

Löwenanteil soll deutsches Unternehmen halten

Ihm gehe es bei dem Airport im Hunsrück ausschließlich um ein finanzielles und nicht um ein strategisches Engagement, erklärte Charitonin. "Die übrigen gut 75 Prozent der Geschäftsanteile an der Käufergesellschaft sollen von Investoren in Deutschland gehalten werden - von welchen genau, wird noch geklärt", hieß es weiter.

Der Flughafen Frankfurt-Hahn



Land Hessen kritisiert russischen Investor

Das Vorhaben von Charitonin hat in Zeiten von Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine ein gewaltiges Echo hervorgerufen. Der hessische Finanzminister Michael Boddenberg (CDU) etwa sagte: "Im Moment sollte und kann man keine Geschäfte mit russischen Oligarchen machen." Das Land Hessen hält noch 17,5 Prozent an dem Airport in Rheinland-Pfalz.



Verbindungen zu Putin

Möglicher Hahn-Verkauf an Oligarchen - Militärexperte warnt

mit Video

Gläubigerversammlung verweigert vorerst Zustimmung

Eine Hahn-Gläubigerversammlung hatte kürzlich noch kein grünes Licht für einen Verkauf an den russischen Investor gegeben. Aus Gläubigerkreisen hieß es, dass man zunächst die Prüfung des Bundeswirtschaftsministerium abwarten wolle. Dort wird derzeit untersucht, ob der Flughafen Teil der kritischen Infrastruktur ist und an einen russischen Investor verkauft werden kann.

Der Flughafen Hahn hatte im Oktober 2021 Insolvenz angemeldet. Ein erster Verkaufsversuch an das Frankfurter Unternehmen SWIFT Conjoy scheiterte, weil der Kaufpreis nicht gezahlt wurde.